

Pflegeschätze

Identifizierung,
Visualisierung
und Transfer
familiärer
Innovationen aus
dem Alltag mit
pflegebedürftigen
Kindern.



Eltern pflegebedürftiger Kinder fehlt Wissen zur Bewältigung ihres Alltags

- Eltern pflegebedürftiger Kinder sind bei der Bewältigung ihres Alltags mit **besonderen Herausforderungen** konfrontiert.
- In der Regel sind diese Herausforderungen **völlig neu** für Eltern und sie verfügen daher über wenig spezifisches Bewältigungswissen.
- Da die Versorgung pflegebedürftiger Kinder marktwirtschaftlich eine Nische mit geringer Zahlungsfähigkeit darstellt, ist das **professionelle Unterstützungsangebot** für Eltern **gering**.



Eltern pflegebedürftiger Kinder fehlt es systematisch an Wissen zur Bewältigung ihres Alltags

Pflegende Eltern haben und brauchen Wissen.

- Eltern pflegender Kinder entwickeln solche jedoch erst im Laufe der Jahre und **teilen sie selten, aus Zeitmangel und in Ermangelung einer Plattform dafür.**
- Strukturelle Ursachen dafür sind:

1. Eltern pflegender Kinder verfügen über wenig **Zeit zum Austausch** untereinander
2. Die kreativen Lösungen anderer sind **kaum sichtbar**
3. Eigene kreative Lösungen und ihr **Wert** für andere werden oft **nicht erkannt**

Zielsetzung

Das Ziel des Projekts **PFLEGESCHÄTZE** ist die Entlastung, das Empowerment und die Erhöhung der Lebensqualität (Quality of Life, QoL) von selbstorganisiert Pflegenden (sP), die pflegebedürftige Kinder versorgen.



Dazu sollen verborgene Innovationen (=Pflegeschatze) aus dem erprobten Pflegealltag von Familien mit pflegebedürftigen Kindern **IDENTIFIZIERT, VISUALISIERT** und **TRANSFERIERT** werden.

Ausgangslage

Zielgruppe: Selbstorganisiert Pflegende (sP)

Eltern, An- und Zugehörige, Multiplikator*innen (aus den Bereichen Pflege, Sozialarbeit, Hilfsmittel, Medizin, u.a.), Hospize, Selbsthilfegruppen und –vereine sowie Interessierte.

BEDARFE

- Lösungen für Alltagsherausforderungen
- Entlastung
- Örtliche/zeitliche Unabhängigkeit
- digitale Unterstützung von Peer-Gruppen Aktivitäten

RESSOURCEN

- Alltagsexpertise
- Bewältigungsstrategien

TECHNISCHE LÖSUNGEN

Foren

<https://www.rehakids.de/>

Blogs

<https://www.pflege.de/> | <https://pflege-dschungel.de/> | usw.

Social Media

<https://www.instagram.com/sophiesanderswelt/>

Apps

NUI

Was sind Ressourcen?



Objektressourcen (oder materielle Ressourcen)	Ressourcen mit materieller Präsenz (z. B. Haus, Wohnung, Auto, Vermögenswerte, finanzielle Sicherheiten)
Lebensbedingungen und -umstände als Ressourcen	immaterielle Ressourcen, die den Zugang zu anderen Ressourcen ermöglichen (z. B. Privilegi- en, persönliche Gesundheit, berufliche Stellung, soziale Rollen, Netzwerke und Beziehungen)
Personenmerkmale als Ressourcen	Fähigkeiten und Charakterzüge einer Person (unter anderem verschiedene Handlungskom- petenzen, soziale Kompetenzen, Selbstdisziplin, positives Gefühl über mich selbst, Gefühl, wichtig für andere zu sein, Sinn für Humor)
Energieressourcen	Ressourcen mit Eintauch-/Austauschpotenzial – sie sind wertvoll, um den Zugang zu anderen Ressourcen zu öffnen (z. B. Geld, Wissen, Vertrauensvorschuss, sozialer Status)

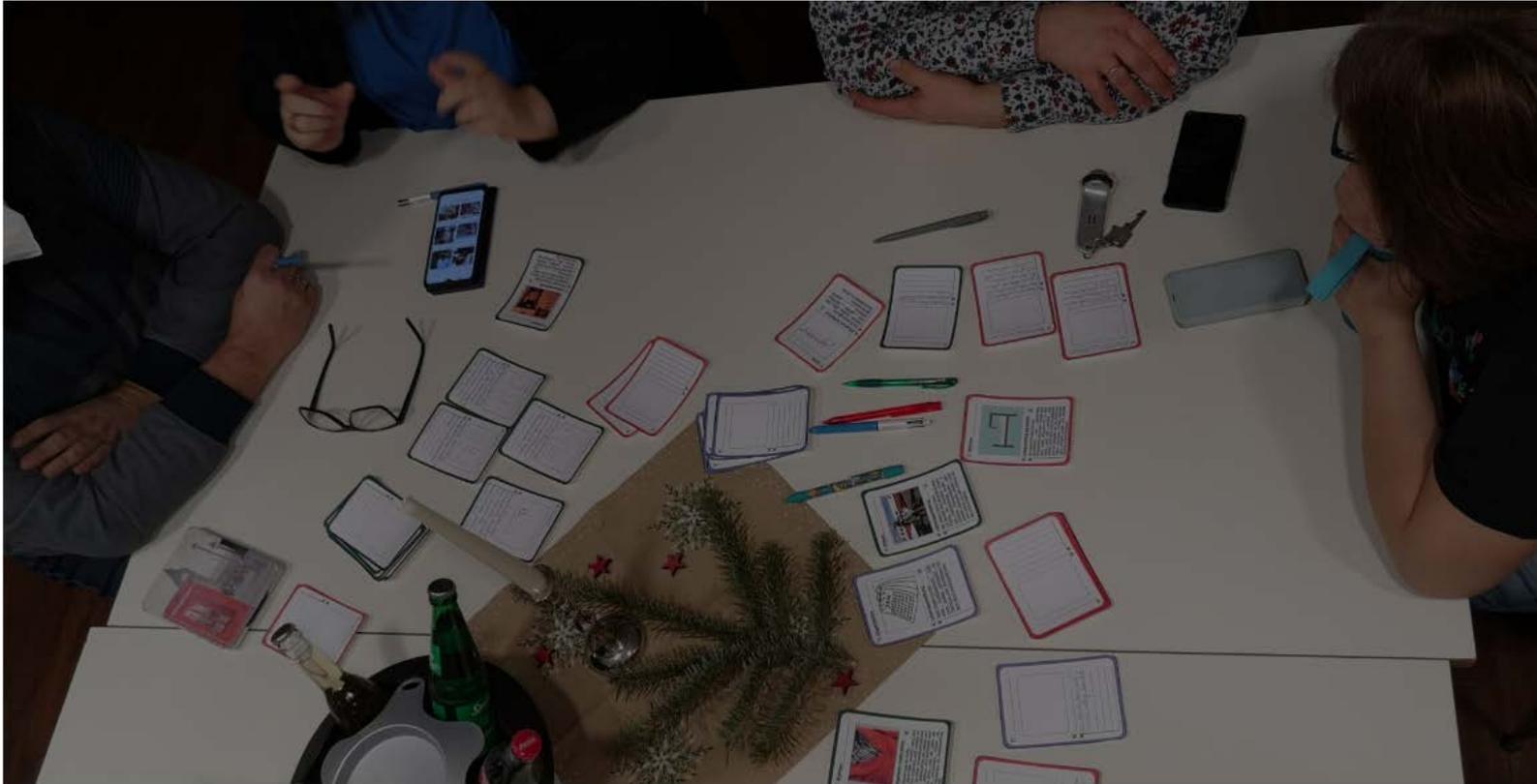
Abbildung 1:
Mischke, 2012,
S. 166

Bedeutsame Ressourcen aus der Perspektive pflegender Angehöriger (Ergebnis der Sekundäranalyse von Interviewdaten):

eine pflegerechte Wohnsituation	das Gefühl, dass mein Leben einen Sinn hat
die Möglichkeit von Nähe und Distanz/Abstand zur Pflegebedürftigen	Erfolge in der Pflege
notwendige Grundlagen für die Pflege (Pflegehilfsmittel, Materialien)	das Gefühl, eine gute Pflegearbeit zu leisten
verfügbare Transportmittel	Kenntnisse über Ursachen und Folgen der Erkrankung meiner Angehörigen
das Gefühl, das die eigene finanzielle Zukunft abgesichert/sicher ist	Pflege-Vorwissen und/oder Pflegevorerfahrungen
getroffene Vorkehrungen (Testament, Vollmachten)	mein Alltagswissen und meine beruflichen Fähigkeiten, die in der jetzigen Situation von Bedeutung sind
die Familienstabilität, das Gefühl oder Erleben eines familiären Zusammenhalts	Ideen, um Hilfsangeboten in Anspruch nehmen zu können
das Erleben von Stabilität, Vertrauen, Rückhalt und Zusammenhalt in Freundschaften	Geduld und Durchhaltevermögen
die Unterstützung und Begleitung durch Freunde und Bekannte	eigenes Wohlbefinden
soziale Netzwerke/Beziehungen im weiteren Bekanntenkreis	Kontakte zu anderen pflegenden Angehörigen
die Unterstützung durch die verschiedenen Sozialversicherungsträger	dass die eigenen Kinder die Pflegesituation unbeschwert erleben
die Unterstützung und Begleitung durch fachkundige und engagierte Ärzte	Sinn für Humor

die Unterstützung durch engagierte Pflegedienste	eine optimistische, positive Lebenseinstellung
die Unterstützung durch Angehörige anderer Gesundheitsberufe	ein Gefühl von Unabhängigkeit
die persönliche Gesundheit	Zeit haben, für sich selbst
die Möglichkeit, Gesundheitsleistungen für mich selbst zu nutzen	schlafen können
Selbstdisziplin	das Gefühl, am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen
die berufliche Situation	finanzielle Mittel/Möglichkeiten
das Gefühl, mit der Situation umgehen zu können	Information und Wissen
das Gefühl, wichtig für andere zu sein	der Lebenswille und Dank von der Pflegebedürftigen
das Gefühl, eine gute Beziehung zur Pflegebedürftigen zu haben	der Glaube oder andere spirituelle Ressourcen
das Gefühl, die Kontrolle über mein Leben zu haben	

Abbildung 2: Mischke, 2012, S. 170



04.07.2023

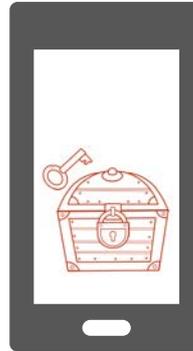
Seite 9

Schatzsuche im Kinderhospiz: Eltern

Pflegeschatze: Die interaktive Plattform

„Ausstellung“

- Gefundene Pflegeschätze werden präsentiert
- Es kann nach Pflegeschätzen gesucht werden (mittels Kategoriensystem & KI-gestützt)
- Pflegeschätze können geteilt werden



„Atelier“

Digital gestützte Peer-Gruppe die mit wissenschaftl. fundierten Methoden gezielt unterstützt wird.

- Austausch von selbstorganisiert Pflegenden & anderen Akteur*innen zum Finden und zur Weiterentwicklung von Pflegeschätzen (z.B. in Chatgruppen)
- Mittels wissenschaftlich fundierter, digitalisierter Methoden: „Pflegeschatz-Methodensammlung“

Möglicherweise Stelle als wiss.Mitarbeiter:in zu besetzen

Vermutlich ab Oktober 2023

Bei Interesse gerne Kontakt aufnehmen, vor einer Ausschreibung,
am besten sofort das Gespräch suchen!

Prof. Dr. Isabel Zorn | Verbundkoordination

Identifizierung, Visualisierung und Transfer familiärer Innovationen aus dem Alltag mit pflegebedürftigen Kindern.

Kurztitel: Pflegeschätze

Workshop-Aktivität

Aktivität 1:

Kartenabfrage:

Welche konkreten Situationen habe ich in meiner Fachpraxis erlebt, wo ich Kompetenzen und innovative Vorgehensweisen von Eltern gesehen habe?

Aktivität 2: 6-3-5 Methode

Welche Möglichkeiten hat der Einrichtungsträger dafür, medizinische Pflegetätigkeiten in der pädagogischen Einrichtung zu integrieren? (Beispiel: Kita betreut pflegebedürftige Kinder, die katheterisiert werden müssen)

Politisches Statement

- 1: Es ist zu komplex, dass jede KiTa diese Situation gut selbständig bewältigen sollte. Die Thematik ist eine übergeordnete (medizinische) Pflegeleistung in pädagogischer Einrichtung). Dazu braucht es eine Stelle, die dies für pädagogische Einrichtungen gestaltet und organisiert und finanziert.
2. Es braucht eine Vertretung von häuslich selbstorganisiert Pflegen in allen pflegebezogenen politischen Gremien